

Leseprobe

Düffel, John von, * 20. 10. 1966 Göttingen. Dramaturg in Oldenburg, Basel, Bonn, 2000 Hamburg. – Vielseitiger und viel gespielter Dramatiker mit satir. Bildern aus der dt. Gesellschaft der Gegenwart.

W: Gelobtes Land, Dr. (1992); Solingen, Dr. (1992); Ol, Dr. (1995); Das schlechteste Theaterstück der Welt, Dr. (1996); Saurier-Sterben, Dr. (1997); Die Unbekannte mit dem Fön, Dr. 1997; Missing Müller, Dr. 1997; Vom Wasser, R. 1998; Rinderwahnsinn, Dr. (1999); Das 100. Semester, Dr. (1999); Zwei drei Liebesgeschichten, Dr. (1999); Alle haben sich lieb, Dr. (1999); Balkonszenen, Dr. (2000); Zeit des Verschwindens, R. 2000; Schwimmen, Prosa 2000; Ego, R. 2001; Othello. Therapie, Dr. (2001); Elite I, 1, Dr. (2002); Kur-Guerilla, Dr. (2004).

★

Gernhardt, Robert, * 13. 12. 1937 Reval/ Estland. Sohn e. Richters, Stud. Malerei, Germanistik Stuttgart und Berlin; seit 1964 Autor, Texter, Maler und Zeichner in Frankfurt, Mitarbeiter satir. Magazine (1964–76 ›Pardon‹, 1979ff. ›Titanic‹); Mitbegründer der ›Neuen Frankfurter Schule‹. 1991 Stadtschreiber von Bergen-Enkheim, 2001 Poetikdozent Frankfurt. – Vielseitiger Lyriker, Dramatiker, Kinderbuchautor und parodist.-satir. Erzähler absurder Konstellationen. Iron. Gesellschaftskritiker von souveränem, hintergründigem Humor in traditionellen Formen; später auch leise Natur- und Gedankenlyrik.

W: Die Blusen des Böhmen, En. 1977; Wörtersee, G. 1981; Ich Ich Ich, R. 1982; Glück Glanz Ruhm, Ess. 1983; Gernhardts Erzählungen, Bb. 1983; Letzte Ölung, Sat. 1984; Kippfigur, En. 1986; Die Toscana-Therapie, Dr. (1986); Es gibt kein richtiges Leben im valschen, En. 1987; Körper in Cafés, G. 1987; Was gibt's denn da zu lachen, Krit. 1988; Achterbahn, M. 1990; Gedanken zum Gedicht, 1990; Lug und Trug, En. 1991; Über Alles, Ausw. 1994; Weiche Ziele, G. 1994; Wege zum Ruhm, Ess. 1995; Gedichte 1954–94, 1996; Lichte Gedichte, 1997; Klappaltar, G. 1998; Der letzte Zeichner, Ess. 1999; Gedichte 1954–97, 2000; Im Glück und anderswo, G. 2002.

L: D. Arnet, Der Anachronismus anarch. Komik, 1996; H. L. Arnold, hg. 1997; C. Paschek, Kat. 2001; L. Hagestedt, hg. 2002; K. C. Zehrer, Dialektik d. Satire, 2002.

★

Grass, Günter, * 16. 10. 1927 Danzig. Poln.-dt. Eltern; Gymnas. Danzig, 1944/45 Luftwaffenhelfer und Soldat, 1945 verwundet, amerik. Gefangenschaft, Mai 1946 entlassen; Landarbeiter, Arbeiter in e. Kalibergwerk bei Hildesheim, Jazzmusiker, 1947 Steinmetzlehre in Düs-

seldorf, 1949–52 Bildhauerstud. Kunstakad. Düsseldorf, 1953–56 Hochschule für Bildende Künste Berlin. 1951 Italien-, 1952 Frankreich-, 1955 Spanienreise, 1954 Heirat mit der Tänzerin Anna Schwarz; 1956–60 Bildhauer, Graphiker und Schriftsteller in Paris, 1955 Mitglied der ›Gruppe 47‹, 1958 und 1959 Polenreisen; seit 1960 in West-Berlin, 1972–85 auch Wewelsfleth/ Holstein, 1963 Mitglied der Akad. der Künste Berlin, 1983–86 deren Präsident. 1979 Heirat mit der Organistin Ute Grunert, Vortragsreisen in fast alle Erdteile; 1986 zeitweilig in Indien. Starke Anteilnahme am polit. Leben der Bundesrepublik im Sinne soz. Demokratie; 1965, 1969 und 1976 im Bundestagswahlkampf privater Wahlredner für die SPD (1993 Parteiaustritt). 1969/70 Berater der Städt. Bühnen Frankfurt/M. Zeitweise verstärkte Hinwendung zur Graphik. 1993 Dr. h.c. (Posen, Danzig), 1999 Gastdozent für Poetik Tübingen, 1999 Nobelpreis. Lebt seit 1996 in Lübeck. Beiträge zur öffentl. Meinungsbildung; Förderer junger Autoren. – Bedeutendster Autor der 2. dt. Nachkriegsgeneration. Begann mit eigenwilliger, verschlüsselter und verspielter Lyrik voll Ironie und Witz mit phantast. Wortspielen und skurrilen Metaphern, später stärker indirekt polit. engagiert. Daneben Kurzdramen, Farcen, Burlesken und Ballettlibretti zwischen Absurdität und Ulk, teils von makabrem Humor; später engagierte polit. Stücke als Auseinandersetzung mit Zeitströmungen und über den Konflikt des einzelnen mit dem Massengewissen. In außerordentl. vitalen Romanen skurrile Gesellschaftskritik und Bürgerschreck mit rabelaischer Stofffülle, schonungsloser Offenheit, vorurteilsfreier Realistik und grotesker Komik in der Tradition des burlesk desillusionierenden barocken Schelmenromans, angesiedelt im Kleinbürgertum Danzigs, bildkräftig durch teils mundartl. angereicherte, vielerlei Sprechweisen parodierende Sprache und überrealistisch durch mag.-folklorist. Motive und Assoziationen. Auch in polit. Reden effektbewußter Stilist.

W: Die Vorzüge der Windhühner, G. u. Prosa 1956; Onkel, Onkel, Dr. (1957, 2. Fassg. 1965); Die bösen Köche, Dr. (1957, als Ballett u. d. T. Fünf Köche, 1959); Noch zehn Minuten bis Buffalo, Dr. (1957); Beritten hin und zurück, Dr. (1958); 32 Zähne, Farce (1958); Stoffreste, Ballett (1959); Die Blechtrommel, R. 1959; Gleisdreieck, G. 1960; Katz und Maus, N. 1961; Die Ballerina, Es. 1963; Hundejahre, R. 1963 (daraus: Eine öffentliche Diskussion, H. 1963, Goldmälchen, Dr. 1964); Hochwasser, Dr. 1963; Es steht zur Wahl, Rd. 1965; Ich klage an, Rd. 1965; Des Kaisers neue Kleider, Rd. 1965; Loblied auf Willy, Rd. 1965; Das ist des Deutschen Vaterland, Rd. 1965; Die Plebejer proben den Aufstand, Dr. 1966; Ausgefragt, G. 1967; Über das Selbstverständliche, Rdn.

Leseprobe

1968; Über meinen Lehrer Döblin, Ess. 1968; Briefe über die Grenze, Br. 1968 (m. P. Kohout); Örtlich betätigt, R. 1969; Davor, Dr. (1969); Die Vogelscheuchen, Ballett (1970); Theaterspiele, Drn. 1970; Gesammelte Gedichte, 1971; Aus dem Tagebuch einer Schnecke, Prosa 1972; Mariazuehren, G. und Grafiken, 1973; Der Bürger und seine Stimme, Schr. 1974; Der Butt, R. 1977; Denkkettel, Rdn. 1978; Das Treffen in Telgte, E. 1979; Kopfgeburten oder Die Deutschen sterben aus, Prosa 1980; Aufsätze zur Literatur, 1980; Widerstand lernen, Rdn. 1984; Die Rätin, R. 1986; In Kupfer, auf Stein, ges. Grafik 1986; Mit Sophie in die Pilze gegangen, G. u. Lithographien 1987; Zunge zeigen, Tg. 1988; Die Gedichte, 1988; Schreiben nach Auschwitz, Vorles. 1990; Ein Schnäppchen namens DDR, Rdn. 1990; Totes Holz, Ess. 1990; Deutscher Lastenausgleich, Rdn. u. Gespre. 1990; Gegen die verstreichende Zeit, Ess. 1991; Vier Jahrzehnte, Werkstattbericht 1991; Unkenrufe, E. 1992; Rede vom Verlust, 1993; Novemberland, Son. 1993; Die Deutschen und ihre Dichter, Es. 1995; Ein weites Feld, R. 1995; Der Schriftsteller als Zeitgenosse, Rdn. 1996; Fundsachen für Nichtleser, Ess. 1997; Auf einem anderen Blatt, Ess. 1998; Mein Jahrhundert, Texte 1999; Ohne Stimme, Rdn. 2001; Im Krebsgang, N. 2002; Letzte Tände, G. 2003. – WA, hg. V. Neuhaus X 1987, XVI 1997.

L: G. Loschütz, Vom Buch z. Buch, 1968; T. Wieser, 1968; W. G. Cunliffe, N. Y. 1969; H. L. Arnold, G. G. Dokumente s. polit. Wirkung, 1971; G.-G.-Symposium, hg. A. L. Wilson, Austin 1971; G., hg. M. Jurgensen 1973; ders., Über G. G., 1974; I. Leonard, Edinb. 1974; K. L. Tank, ⁵1974; A. L. Mason, The Sceptical Muse, 1974; J. Reddick, The Danzig Trilogy, Lond. 1975; W. J. Schwarz, Der Erzähler G. G., ⁵1975; K. Miles, Lond. 1975; G. Cepl-Kaufmann, 1975; R. Geißler, hg. 1976; J. Rothenberg, 1976; H. Brode, Zeitgeschichte im Erzähler. Wk. v. G. G., 1977; F. Richter, Die zerschlagene Wirklichkeit, 1978; H. R. Müller-Schwefe, Sprachgrenzen, 1978; F. J. Görtz, 1978; V. Neuhaus, 1979, ²1992; H. Brode, 1979; F.-R. Richter, 1979; S. Jendrowiak, G. G. u. die Hybris d. Kleinbürgers, 1979; R. Gerstenberg, Zur Erzähltechnik v. G. G., 1980; M. Hollington, Lond. 1980; G. Schiavoni, Florenz 1980; N. Thomas, The Narrative Works of G. G., Amst. 1982; F. J. Görtz, 1984; R. Hayman, Lond. 1985; R. H. Lawson, N. Y. 1985; M. Durzak, hg. 1985; H. Vormweg, 1986, ⁵2002; R. Wolff, hg. 1986; N. Honsza, Bresl. 1987; P. O'Neill, hg. Boston 1987; A. F. Keele, Understanding G. G., Columbia 1988; M. Reich-Ranicki, 1992; G. Labrousse, hg. Amst. 1992; N. Rempe-Thiemann, G. G. u. s. Erzählweise, 1992; D. Stolz, Vom privaten Motivkomplex z. poet. Weltentwurf, 1994; T. Angenendt, Wenn Väter Schatten werfen, 1995; H. Adler, J. Hermand, hg. 1996; V. Neuhaus, Schreiben gegen d. verstreichende Zeit, 1997; H. L. Arnold, hg. ⁷1997; Blechgetrommelt, hg. ders. 1997; F. Brunssen, Das Absurde in G. G.s Lit., 1997; U. Brandes, 1998; T. Pelster, 1999; D. Stolz, 1999; S. Moser, 2000; O. Mannoni, Paris 2000; J. Preece, Ba-

singstoke 2001; M. Jürgs, 2002; M. Reich-Ranicki, 2003. – *Bibl.*: G. A. Everett, N. Y. 1974; P. O'Neill, Toronto 1976.

★

Grünbein, Durs, ★ 9. 10. 1962 Dresden. Stud. 2 Jahre Theaterwiss. Ost-Berlin ohne Abschluß; seit 1985 freier Schriftsteller in Berlin. Reisen nach Amerika und Italien. – Lyriker, begann mit Impressionen e. im Verfall begriffenen Stadt (DDR); dann Verbindung der Lyrik mit Erkenntnissen und Methoden mod. Naturwiss. Formal virtuose, bildstarke und musikal. Gedankenlyrik e. poeta doctus mit Neigung zu Sarkasmus und schwarzem Humor. Auch Essays und Übsn. antiker Dramen. *W*: Grauzone morgens, G. 1988; Schädelbasislektion, G. 1991; Falten und Fallen, G. 1994; Den Teuren Toten, G. 1994; Den Körper zerbrechen, Rd. 1995; Galilei vermißt Dantes Hölle, Ess. 1996; Nach den Satiren, G. 1999; Das erste Jahr, Aufz. 2001; Erklärte Nacht, G. 2002; Una storia vera, G. 2002; Warum schriftlos leben, Aufs. 2003; Vom Schnee oder Descartes in Deutschland, Verserz. 2003. *L*: D. G., Texte, Dokumente, Materialien, 1995; R. Winkler, Dichtung zwischen Großstadt u. Großhirn, 2000; H. L. Arnold, hg. 2002.

★

Kling, Thomas, ★ 5. 6. 1957 Bingen. Lebte in Düsseldorf, Wien, Finnland, Neuss und auf Raketenstation Hombrich. Vortragender eigener Gedichte. – Experimentelle, geschmackfreie und gefühllose Lyrik in allen Stilen und in phonet. Schreibweise. Eigenwillige, teils spielerische Manipulation des Laut- und Wortmaterials jenseits grammat. und orthograph. Regeln. Auch Essay und Übs. *W*: Erprobung herzstärkender Mittel, G. 1986; Geschmacksverstärker, G. 1989; Brennstabm, G. 1991; Nacht.sicht.gerät, G. 1993; Morsch, G. 1996; Itinerar, Ess. 1997; Fernhandel, G. 1999; Botenstoffe, G. 2001; Sondagen, G. 2002. *L*: H. L. Arnold, hg. 2000.

★

Moníková, Libuse, 30. 8. 1945 Prag – 12. 1. 1998 Berlin. Stud. Anglistik und Germanistik Prag, 1970 Dr. phil.; seit 1971 in der BRD; Dozentin für Lit. Gesamthochschule Kassel, 1977 Univ. Bremen, 1987 freie Schriftstellerin in Berlin. – Geistreiche Erzählerin in dt. Sprache und tschech. Tradition mit Themen der verlorenen Heimat, der Geschichte und Situation Osteuropas. Auch Drama und Essays.

Leseprobe

W: Eine Schädigung, E. 1981; Pavane für eine verstorbene Infantin, E. 1983; Die Fassade, R. 1987; Schloß, Aleph, Wunschtorte, Ess. 1990; Unter Menschenfressern, Drn. 1990; Treibeis, R. 1992; Prager Fenster, Ess. 1994; Verklärte Nacht, R. 1996; Der Taumel, R.-Fragm. 2000.
L: A. Mansbrügge, Autorkategorie u. Gedächtnis, 2002.

★

Müller, Heiner, 9. 1. 1929 Eppendorf / Sachsen – 30. 12. 1995 Berlin. Nach Arbeitsdienst und Volkssturm 1945 Angestellter im Landratsamt Waren/Mecklenb., 1950 Journalist, 1954/55 wiss. Mitarbeiter des Dt. Schriftstellerverbands. 1958 Mitarbeiter am Gorki-Theater Berlin, 1959 freier Schriftsteller in Ost-Berlin. 1970–76 Dramaturg am Berliner Ensemble, 1976–88 Berater der Volksbühne Berlin, 1992 Mitdirektor, 1995 Intendant und Künstler. Leiter des Berliner Ensembles. 1990–92 Präsident der Akad. der Künste der DDR. In der DDR doppelgesichtig: als Dissident beargwöhnt (daher im Westen viel gespielt) und seit 1979 (meist inaktiver) inoffizieller Mitarbeiter der Staatssicherheit. – Sozialist. Dramatiker in der Brecht-Nachfolge, anfangs mit chronikhafte Gegenwartsstücken aus der sozialist. Arbeitswelt (zus. mit s. Frau Inge M.), parabelhaften Stücken zum Aufbau des DDR-Sozialismus, in dem M. s. antifaschist.-humanist. Ideen verwirklicht sah, dann zunehmend Kritiker der gesellschaftl. Widersprüche und der Stagnation und, nachdem deren Ironie Schwierigkeiten machte, mit aktualisierenden Neufassungen bes. antiker und traditioneller Stoffe; sozialist. Lehrstücke der Revolution, ihrer Folgen und ihres Verrats; Wendung zur dt. Geschichte mit Bildern von Terror, Gewalt, Sexualität und Tod. Anspruchsvolle, doch umstrittene und ästhet. angreifbare Verbindung von Marxismus und Modernität. Bearbeiter und Übs. fremder Stücke.

W: Der Lohndrucker/Die Korrektur, Drn. 1959; Klettwitzer Bericht, Dr. (1959); Die Umsiedlerin oder Das Leben auf dem Lande, Dr. (1961); Der Bau, Dr. (1965, nach E. Neutsch); Philoktet/Herakles 5, Drn. 1966; Prometheus, Dr. (1969, nach Aischylos); Ödipus Tyrann, Dr. 1969 (nach Sophokles); Lanzelot, Libr. (1969, nach E. Švarc); Weibermödie, K. (1971, nach Aristophanes); Macbeth, Dr. (1972, nach Shakespeare); Horatier, Dr. (1973); Zement, Dr. (1974, nach Gladkov); Geschichten aus der Produktion, Drn., G., Prosa II 1974; Die Schlacht, Dr. 1975; Traktor, Dr. (1975); Theater-Arbeit, Drn. 1975; Die Bauern, K. 1976; Germania Tod in Berlin, Dr. 1977; Leben Gundlings, Drn. 1977; Mauer, Dr. 1978; Die Hamletmaschine, Dr. 1978; Der Auftrag, Dr. (1980, nach A. Seghers); Quartett, Dr. (1982, nach Cho-

derlos de Laclós); Rotwelsch, Ess. 1982; Verkommenes Ufer, Dr. (1983); Herzstück, Dr. (1983); Shakespeare Factory, Drn. II 1985–89; Anatomie Titus Fall of Rome, Dr. (1985, nach Shakespeare); Russische Eröffnung, Sz. (1985); Bildbeschreibung, Dr. (1985); Interviews, 1986; Gesammelte Irrtümer, Prosa III 1986–94; Die Schlacht. Wolokolamsker Chaussee I–V, Drn. 1988; Revolutionsstücke, Drn. 1988; Kopien, Drn. II 1989; Ein Gespenst verläßt Europa, G. 1990; Gedichte, 1992; Krieg ohne Schlacht, Aut. 1992; Germania 3. Gespenster am toten Mann, Dr. 1996. – WA, VII 1974–83; Stücke, 1975; Texte, VI 1974–89; Werke, V 1998–2002.

L: M. Silberman, Amst. 1980; G. Schulz, 1980; G. Wieghaus, 1981 u. 1984; T. Girshausen, Realismus u. Utopie, 1981; H. L. Arnold, hg. 1982 (m. Bibl.); A. A. Teraoka, The silence of entropy, 1985; Explosion of memory, hg. W. Storch 1988; N. O. Eke, 1989 u. 1999; Material, hg. F. Hörmigk 1989; B. Gruber, Mythen in d. Dramen H. M.s, 1989; F.-M. Raddatz, Dämonen unterm roten Stern, 1991; A. Keller, Drama u. Dramaturgie H. M.s, 1992; F. Maier-Schaeffer, H. M. et le Lehrstück, 1992; Ch. Klein, 1992; T. Eckardt, Der Herold d. Toten, 1992; G. Fischer, hg. 1995; T. Buck, hg. 1995; R. Tschapke, 1996; O. Schwarzkopf, Bb. 1996; H. Fuhrmann, Warten auf Geschichte, 1997; K. Keim, Theatralität in d. späten Dramen H. M.s, 1998; D. Barnett, Literature versus theatre, 1998; H. Domdey, Produktivkraft Tod, 1998; J. Kalb, The theatre of H. M., Camb. 1998; I. Wallace, hg. Amst. 2000; J.-Ch. Hauschild, 2000 u. 2001; K. Ebrecht, H. M.s Lyrik, 2001; M. Ostheimer, Mytholog. Genauigkeit, 2002; F. Baillet, Paris 2003; S. Pamperrien, Ideolog. Konstanten, 2003. – *Bibl.:* I. Schmidt, F. Vaßen 1993.

★

Noll, Ingrid, ★ 29. 9. 1935 Shanghai. Jugend in Nanking, ab 1949 Dtl.; Stud. Germanistik und Kunstgesch. Bonn; Arztgattin in Weinheim. – Vf. munterleichtfüßiger Kriminalromane über Mörderinnen mit guter Milieukennntnis und schwarzem Humor.

W: Der Hahn ist tot, R. 1991; Die Häupter meiner Lieben, R. 1993; Die Apothekerin, R. 1994; Kalt ist der Abendhauch, R. 1996; Röslein rot, R. 1998; Selige Witwen, R. 2001; Rabenbrüder, R. 2003.

★

Özdamar, Emine Sevgi, ★ 10. 8. 1946 Malatya/Türkei. Schauspielschule Istanbul; 1976 Schauspielerin und Regisseurin Ost-Berlin, dann Bochum und Frankfurt; 2000 poet in residence der Univ. Essen; lebt in Düsseldorf und Berlin; 2003 Stadtschreiberin von Bergen-Enkheim. – Türk. Dramatikerin und Erzählerin in dt.

Leseprobe

Sprache, gibt turbulente Bilder der türk.-dt. Kulturbegegnung und ihrer Diskrepanzen.

W: Karagöz in Alania, Dr. (1986); Mutterzunge, En. 1990; Das Leben ist eine Karawanserei, R. 1992; Die Brücke vom Goldenen Horn, R. 1998; Der Hof im Spiegel, En. 2001; Seltsame Sterne starren zur Erde, Aut. 2003.

★

Ortheil, Hanns-Josef, ★ 5. 11. 1951 Köln. Stud. Musikwiss., Philos., Germanistik und vergleichende Lit.wiss., 1976 Dr. phil.; 1976 wiss. Mitarbeiter, 1982–88 Assistent Univ. Mainz, 1988 Schriftsteller in Stuttgart; writer in residence Univ. St. Louis/MO; Villa-Massimo-Stipendium; 1990 Dozent und 2003 Prof. für kreatives Schreiben Univ. Hildesheim, 1998/99 Gastdozent für Poetik Heidelberg; 2000/01 Stadtschreiber von Mainz. – Essayist und Erzähler aus der psycholog. Situation der Nachkriegsgeneration, z. T. im Stil des phantast. Realismus; Zeitromane der Kriegs- und Nachkriegszeit über exemplar. Figuren, dann hist. Künstlerromane des 18. Jh. mit sinnl.-erot. Zügen.

W: Wilhelm Klemm, B. 1979; Fermer, R. 1979; Der poetische Widerstand im Roman, St. 1980; Mozart, Es. 1982; Hecke, E. 1983; Jean Paul, B. 1984; Köder, Beute und Schatten, Es. 1985; Schwerenöter, R. 1987; Agenten, R. 1989; Schauprozesse, Ess. 1990; Abschied von den Kriegsteilnehmern, R. 1992; Das Element des Elefanten, Aut. 1994; Blauer Weg, Prosa 1996, Faustinas Küsse, R. 1998; Das Licht der Lagune, R. 1999; Die Nacht des Don Juan, R. 2000; Lo und Lu, R. 2001; Der Stadtschreiber, Dr. (2002); Die große Liebe, R. 2003.
L: M. Durzak, hg. 1995.

★

Ostermaier, Albert, ★ 30. 11. 1967 München. Hausautor 1996/97 in Mannheim, 1999/2000 in München; 2001 writer in residence der New York Univ. – Pop-Lyriker und Dramatiker mit monolog.-postexpressionist. Stücken in der Brecht-Tradition über Schwundstufen des Menschlichen.

W: Zwischen zwei Feuern, Dr. (1995); Herz Vers Sagen, G. 1995; Fremdkörper hautnah, G. 1997; Zuckersüß und Leichenbitter, Dr. (1997); Tatar Titus, Dr. (1997); The Making of B-Movie, Dr. (1999); Heartcore, G. 1999 (als Dr. 2000); Death Valley Junction, Dr. 2000; Radio noir, Dr. (2000); Erreger, Dr. (2000); Autokino, G. 2001; Es ist Zeit. Abriß, Dr. (2001); Letzter Aufruf. 99 Grad. Katakomben, Drn. 2002; Auf Sand, Dr. (2003).

Rothmann, Ralf, ★ 10. 5. 1953 Schleswig. Sohn e. Bergarbeiters; Jugend im Ruhrgebiet; Volksschule, Maurerlehre, Krankenpfleger, Drucker, Koch; Reisen durch Mexiko und Südamerika, Schriftsteller in Berlin. 1992 Stadtschreiber von Bergen-Enkheim. – Metaphernreicher Lyriker von musikal. Alltagssprache; präzise beschreibender, selbstiron. Romancier mit teils autobiograph. Stoffen aus s. Jugend im Ruhrgebiet; Teenager- und Bildungsromane über die Schönheit des Alltäglichen und erste Liebeserfahrungen mit iron. Untertönen.

W: Kratzer, G. 1984 (erw. 1987); Messers Schneide, E. 1986; Der Windfisch, E. 1988; Stier, R. 1991; Wäldernacht, R. 1994; Flich, mein Freund!, R. 1998; Milch und Kohle, R. 2000; Gebet in Ruinen, G. 2000; Ein Winter unter Hirschen, En. 2001; Hitze, R. 2003.

★

Schlink, Bernhard, ★ 6. 7. 1944 Großdornberg b. Bielefeld. Rechtswissenschaftler, 1990 Prof. für öffentl. Recht und Rechtsphilos. Humboldt-Univ. Berlin und nordrhein-westfäl. Verfassungsrichter. Lebt in Bonn und Berlin. – Vf. spannender Romane über moral. Schuldprobleme in einfühlsamer, schlichter Sprache. Auch Kriminalromane.

W: Selbs Justiz, R. 1987; Die gordische Schleife, R. 1988; Selbs Betrug, R. 1992; Der Vorleser, R. 1995; Liebesfluchten, En. 2000; Selbs Mord, R. 2001.

L: J. Köster, B. S., Der Vorleser, 2000.

★

Schrott, Raoul, ★ 17. 1. 1964 Landeck/Tirol. Stud. Sprach- und Lit.wiss. Norwich, Paris, Berlin; 1988 Dr. phil., 1996 Dr. habil.; Sekretär von Ph. Soupault, Lektor in Neapel; lebt in der Provence, in Irland und Innsbruck.–Lyriker, Erzähler und Übs. in e. allen Mystifikationen widerstehenden, klaren Sprache mit Freude am Entdecken, Vorzeigen, Aktualisieren und Modernisieren alter Texte.

W: Makame, G. 1988; Die Legenden vom Tod, 1990; Ludwig Höhnel, N. 1994; Finis terrae, R. 1995; Hotels, G. 1995; Fragmente einer Sprache der Dichtung, Vorles. 1997; Die Erfindung der Poesie, Anth. 1997; Tropen. Über das Erhabene, G. 1998; Bakchen, Dr. 2000 (nach Euripides); Die Wüste Lop Nor, N. 2000; Das Geschlecht der Engel, St. 2001 (m. A. M. Dall'O); Gilgamesh, Dr. 2002; Khamsin, E. und Ess. 2002; Tristan da Cunha, R. 2003.

Walser, Martin, * 24. 3. 1927 Wasserburg/Bodensee. Sohn e. Gastwirts; Flakhelfer, Gefangenschaft; 1946–51 Stud. Lit., Philos. und Gesch. Regensburg und 1948 Tübingen, 1951 Dr. phil., 1949–57 Rundfunkredakteur in Stuttgart; lebt seit 1957 als freier Schriftsteller am Bodensee; Mitglied der ›Gruppe 47‹. 1958 u.ö. Gastdozent in USA, 1980 Gastdozent für Poetik Frankfurt/M.; linkspolit. Engagement außerhalb der Lit.-Sphäre. – Vf. iron., aggressiv-zeitkrit. Hörspiele, Romane, Erzählungen und Dramen über das Verhältnis des einzelnen zu Gesellschaft und Lebensstil der Gegenwart, bes. in s. Trilogie über Anselm Kristlein (›Halbzeit‹, ›Das Einhorn‹, ›Der Sturz‹), e. Schilderung von gesellschaftl. Aufstieg und Fall in der dt. Wohlstands- und Leistungshierarchie der Nachkriegszeit als sarkast. Fabel e. sozialdarwinist. Daseinskampfes. Ehe- und Beziehungsprobleme, Konflikte von Rollenverhalten und Ichverwirklichung, Erfolgsstreben und Glücksvorstellung ohne Lösung. Nach e. politisierenden Phase Rückkehr zur psycholog. Erzählung über Antihelden, ihre Deformationen und ihre Verdrängungsmechanismen in ausgefeilter Prosa.

W: Ein Flugzeug über dem Haus, En. 1955; Ehen in Philippsburg, R. 1957; Halbzeit, R. 1960; Der Abstecher, Dr. (1961); Beschreibung einer Form, F. Kafka, St. 1961; Eiche und Angora, Dr. 1962; Lügengeschichten, En. 1964; Überlebensgroß Herr Krott, Dr. 1964; Der schwarze Schwan, Dr. 1964; Erfahrungen und Leseerfahrungen, Ess. 1965; Das Einhorn, R. 1966; Die Zimmerschlacht, Dr. 1967; Heimatkunde, Ess. 1968; Fiction, E. 1970; Ein Kinderspiel, Dr. 1970; Aus dem Wortschatz unserer Kämpfe, Sz. 1971; Die Gallist'sche Krankheit, R. 1972; Der Sturz, R. 1973; Wie und wovon handelt Literatur, Ess. 1973; Das Sauspiel, Dr. 1975; Jenseits der Liebe, R. 1976; Ein fliehendes Pferd, N. 1978 (als Dr. 1985); Wer ist ein Schriftsteller, Ess. 1978; Der Grund zur Freude, Spr. 1978; Seelenarbeit, R. 1979; Das Schwanenhaus, R. 1980; Selbstbewußtsein und Ironie, Rdn. 1981; In Goethes Hand, Dr. 1982; Brief an Lord Liszt, R. 1982; Liebeserklärungen, Ess. 1983; Maßmers Gedanken, Aphor. 1985; Brandung, R. 1985; Heilige Brocken, Prosa u. G. 1986; Geständnis auf Raten, Ess. 1986; Die Amerikareise, Reiseb. 1986; Die Ohrfeige, K. 1987; Dorle und Wolf, N. 1987; Jagd, R. 1988; Über Deutschland reden, Rdn. 1988; Nero läßt grüßen, Dr. 1989; Tassilo, FSsp. VI 1991; Die Verteidigung der Kindheit, R. 1991; Erzählungen, 1992; Das Sofa, Farce 1992; Des Lesers Selbstverständnis, 1993; Ohne einander, R. 1993; Stimmung 94, Ess. 1994; Vormittag eines Schriftstellers, Ess. 1994; Fingerübungen eines Mörders, En. 1994; Zauber und Gegenzauber, Ess. u. G. 1994; Kaschmir in Parching, Sz. 1995; Finks Krieg, R. 1996; Deutsche Sorgen, Ess. 1997; Umgang mit Hölderlin, Es. 1997; Erfahrungen beim Verfassen einer Sonntagsrede, Rd. 1998; Ein springender Brunnen, R. 1998; Ich

vertraue, Rdn. u. Aufse. 2000; Der Lebenslauf der Liebe, R. 2001; Aus dem Wortschatz unserer Kämpfe, Prosa, Ess., G. 2002; Tod eines Kritikers, R. 2002; Maßmers Reisen, Aphor. 2003. – Ges. Stücke, 1971, 1986; Ges. Geschichten, 1983; Werke, XII 1997.

L: T. Beckermann, hg. 1970 u. 1972; W. J. Schwarz, 1971; K. Pezold, 1971; J. W. Preuß, 1972; H. L. Arnold, hg. 1974 u. ö. (m. Bibl.); W. Brändle, Die dram. Stücke M. W.s, 1978; A. Waive, 1978 u. 1980; K. Siblewski, hg. 1981 (m. Bibl.); U. Hick, M. W.s Prosa, 1983; J. E. Schlunk, hg. N. Y. 1987; F. Pilipp, The novels of M. W., Columbia 1991; M. Reich-Ranicki, 1994; New critical perspectives of M. W., hg. F. Pilipp, Columbia 1994; Leseerfahrungen mit M. W., hg. H. Doane 1995; Identität u. Schreiben, hg. W. Brändle 1997; G. A. Fetzer, 1997; G. Eggenschwiler, Vom Schreiben schreiben, 2000; D. Borchmeyer, M. W. u. d. Öffentlichkeit, 2001; J. Jablkowska, Zwischen Heimat u. Nation, 2001. – *Bibl.*: H. Sauerebzig, T. Beckermann, 1970; M. N. Lorenz, 2002.